

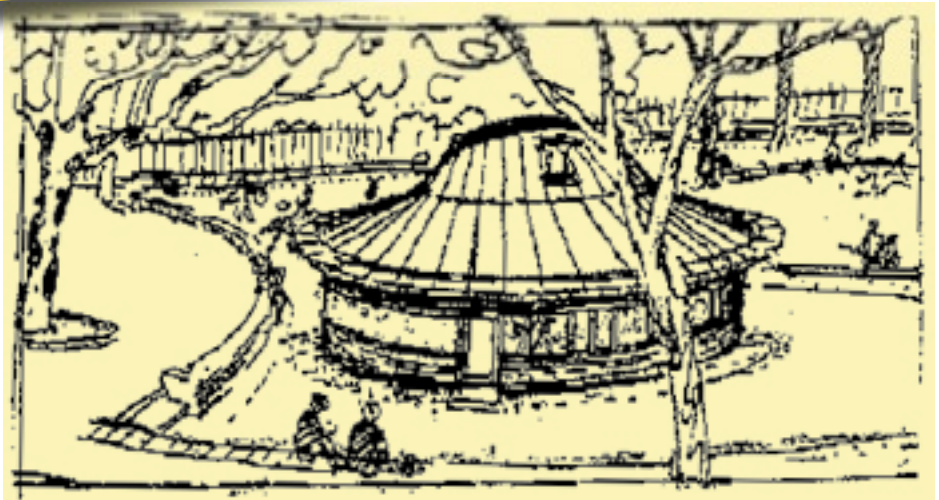


Stadtteilfest auf dem St. Georgs Kirchhof

„Wir sind St. Georg!“

Unter diesem Motto findet am Samstag, dem 5. Juni das St. Georger Stadtteilfest auf dem St. Georgs Kirchhof statt. Seit anderthalb Jahrzehnten getragen von der ev.-luth. Kirchengemeinde, dem Einwohnerverein und Dutzenden Stadtteileinrichtungen und -initiativen soll es in diesem Jahr darum gehen, die Vielfalt der Kulturen und Lebensstile zum Ausdruck bringen. Dies macht sich einerseits in den vielen Info- und Aktionsständen deutlich, aber auch das Bühnenprogramm setzt bunte, ja internationale Akzente. Selbstverständlich wird auch dieses Mal wieder ein großes Kinderfest steigen, gibt es eine üppige Kaffee-und-Kuchen-Tafel und reichlich Gelegenheit zum Klönen und zur Begegnung. Darüber hinaus findet rund um den St. Georgs kirchhof ein Flohmarkt statt, für den noch nichtkommerzielle Stände angemeldet werden können (Tel. 24 79 19).

Allgemeiner Aufbau ist ab 12 Uhr, das Fest beginnt gegen 13 Uhr. Die offizielle Eröffnung ist für 14 Uhr vorgesehen. Nacheinander werden auftreten: der Günesdogdu-Ilahi-Chor der Centrums-Moschee (um 14.05 Uhr), mehrere Tanzgruppen der katholischen Gemeinde und des Spielhauses St. Georgs Kirchhof (ab 14.45 Uhr), Kampfkunstgruppen der Heinrich-Wolgast-Schule (Hap Ki Do) und der Schorsch-Jugendeinrichtungen (Take Kwon Do, beide Gruppen ab 15.30 Uhr), eine mexikanische Tanzgruppe aus dem Kulturladen (um 16.30 Uhr). Nach einer Pause (um 17 Uhr) geht es weiter mit Livemusik von der Bühne, und zwar zunächst dem Mirasol-Chor des Kulturladens (um 18 Uhr), gefolgt von Shanties der Gruppe „Oh Jonny“ (um 18.45 Uhr) und POP am Klavier mit „Sven Panne“ (um 19.45 Uhr), dann gibt es Rock von der Band „Schattenlicht“ (um 20.30 Uhr), zuguterletzt ist ein Samba-Gruppen-Umzug vom Platz in die Dreieinigkeitskirche vorgesehen (um 21.30 Uhr).



10 Jahre Spielplatzhaus!

Samstag, 5. Juni
13.00 – 24.00 Uhr

BÜHNENPROGRAMM bis 24 Uhr
vor und in der Kirche

KINDERPROGRAMM von 13 bis 18 Uhr
mit Hüpfburg und Spielangeboten
| Kaffee und Kuchen | Kulinarisches |

FLOHMARKT: Anmeldung unter 24 79 19

Denn dort geht es unermüdlich weiter mit der „Nacht der Kirchen“, in der in ganz Hamburg rund 50 ev.-luth. Gemeinden beteiligt sind. Das nächtliche Programm in der St. Georgskirche sieht allerlei kulturelle Highlights vor, u. a. werden Ingo Müller und Thomas Ehlert einen selbst fabrizierten Film über die spanische Kirche, die Inquisition und König Philip II. zeigen (um 23 Uhr). Wir sind gespannt! (jo) ■

In dieser Ausgabe:
4 Extra-Seiten zum
MÜNZVIERTEL
und **BEILAGE GESUNDHEIT**

Bezirksversammlung dagegen, wir fordern dennoch: Hellinger-Plastik bleibt!

Dies ist jedenfalls die einhellige Position des Einwohnervereins, die schon in den letzten Ausgaben des „Lachenden Drachen“ unterstrichen wurde und nochmals auf diesem Wege bekundet sei. Wie berichtet, wurde vor kurzem ein Replikat der gut 500 Jahre alten Kreuzigungsgruppe auf dem Spadenteich aufgestellt; die daneben seit 1986/87 stehende Plastik von Horst Hellinger (gest. 1999) soll dagegen nach einem Beschluss von SPD und CDU Hamburg-Mitte, unterstützt vom Bezirksamtsleiter Schreiber sowie der „kulturpolitischen Sprecherin“ der SPD St. Georg Kilgast, und einigen AnwohnerInnen weichen.

Der Einwohnerverein lehnt dieses Ansinnen kategorisch ab und fordert die Beibehaltung der gemeinsamen Aufstellung der Plastiken. In einem jüngst an Bezirksamtsleiter Markus Schreiber gerichteten Brief heisst es: „Gerade das Ensemble der beiden Objekte, die alte Geschichte und die Moderne verkörpernd, ist eine St. Georg in

vielfacher Hinsicht entsprechende Veranschaulichung unterschiedlicher Strömungen und Tendenzen, ein Ausdruck des Alten und des Neuen, des Nebeneinanders von Tradition und Veränderung.“ In dem Schreiben fordert der Einwohnerverein aber auch, die Anbringung einer erklärenden Tafel an der Hellinger-Plastik und die regelmäßige Reinigung durch die Hamburger Stadtreinigung.

Ansonsten sind vielleicht noch die interessanten, z.T. eher ungewohnten Bündnisperspektiven erwähnenswert. Neben dem Einwohnerverein setzen sich nämlich auch die Bürgerversammlungsvorsitzenden Helmut Voigtland und Martin Streb und die neue Kultursenatorin Karin von Welck für den Verbleib der Hellinger-Plastik ein. Gerade der Bürgerverein hatte sich Ende der achtziger Jahre gegen die „Schiffsbleche“ stark gemacht, jetzt aber seine Position revidiert. Willkommen im Club also! Und die neue Kultursenatorin Karin von Welck erntet mit ihrem Engagement den ersten Pluspunkt! (jo) ■

Nach Wegfall der Umwandlungsverordnung: Spekulation nimmt zu

Bekanntlich lehnte der Bezirk Mitte für St. Georg die Anwendung der sozialen Erhaltungsverordnung ab, obwohl das dazu erstellte Gutachten genau dies empfohlen hatte. Zum Jahresanfang verlängerte der Senat nur für die südliche Neustadt den Mieterschutz. Für Barmbek-Süd und Eimsbüttel-Nord/Hoheluft kassierte er die Umwandlungsverordnung.

Insbesondere im letztgenannten Stadtteil ist daraufhin die Spekulation wieder voll entbrannt. Mieter sollen verdrängt, ihre Wohnungen als Eigentum weiterverschleibt werden. So bekamen Mieter eines Hauses ein Schreiben, in dem ihnen angedroht wurde, dass ihre Wohnungen verkauft werden sollen. Nur eine kurzfristige Zusage der Mieter, die von ihnen angemietete Wohnung selbst zu kaufen, könne das verhindern. Erster Erfolg des Ultimatums: Die Mie-

tergemeinschaft ist gespalten, während die eine Hälfte kaufen will, um langfristig ihre Wohnung zu halten, will sich die andere Hälfte der Hausbewohner gegen die Umwandlung wehren. Dies sind keine Einzelfälle im Generalsviertel rund um die Bismarkstrasse. Die Erhaltens- bzw. Umwandlungsverordnung hatte neben den rechtlichen Hürden vor allem eine psychologische Sperrwirkung für Spekulanten.

Bei allen begrenzten Möglichkeiten, die eine Erhaltungsverordnung bietet, wir halten sie nach wie vor sinnvoll für St. Georg. Immerhin haben GAL- und SPD-Fraktionsvorsitzende der Bezirksversammlung Hamburg-Mitte auf einer Veranstaltung im Januar in der Heinrich-Wolgast-Schule nicht ausgeschlossen, dass die Erhaltungsverordnung zumindest für das Sanierungsgebiet Böckmannstraße kommen könnte. (ks) ■

Videoüberwachung in Hamburg InterviewpartnerInnen gesucht

Das Institut für kriminologische Sozialforschung der Universität Hamburg führt eine Untersuchung zu Videoüberwachung in Hamburg durch. Dazu wollen wir Hamburger Bürger über ihre Einstellungen zu Überwachungstechnologien sowie ihre Kenntnisse über Hamburg befragen. Für ein Interview werden ca. 1,5 Stunden benötigt. Wenn Sie Interesse und Zeit hätten, würden wir uns freuen wenn Sie sich mit uns in Verbindung setzen würden.

Kontakt: Dr. Nils Zurawski, mobil 0179 90 26 717. email: nils.zurawski@uni-hamburg.de, tel. Büro: 428 38 61 85

Umstrukturierung der Drogenhilfe

(ks) Zum Teil recht heftig wurde von Opposition und Drogenhilfeeinrichtungen der Evaluationsbericht des Hamburger Suchthilfesystems kritisiert. Das rund 150000 Euro teure Gutachten hält wissenschaftlichen Kriterien nicht Stand und diene lediglich dazu, die bereits beschlossenen 2 Millionen Einsparungen des 20 Millionenetats der Drogenhilfe zu begründen.

Wenn etwa der Betreuungsschlüssel von konzeptionell nicht vergleichbaren Einrichtungen verglichen werde, so vergleiche man Birnen mit Äpfeln. Die Gutachter behaupten z.B. dass die psychosoziale Betreuung in Hamburg doppelt so teuer wäre als in Berlin. Hilfeeinrichtungen wie die Brücke oder die Palette dürften damit von den bevorstehenden Streichungen genauso wie Angebote der Sucht akzeptierenden Arbeit besonders betroffen sein. Die Drogenhilfeeinrichtungen befürchten, dass diese Bereiche auf bundesdeutsches Mittelmaß heruntergestutzt wird. Crack-abhängige mit Psychosen würden schon heute nicht mehr in entsprechenden Betreuungsmaßnahmen untergebracht werden können. Auf Grundlage des Evaluationsberichts soll im Herbst ein Vorschlag erarbeitet werden, der die Umstrukturierung der Suchthilfe fortsetzen soll. ■

Der "Lachende Drache" im Web
unter www.gw-stgeorg.de

LINDENBAZAR
Handels GmbH

**"IHR MULTIKULTURELLER
EINKAUFMARKT
IN DER LINDENSTRASSE"**

**WIR STEHEN IHNEN JEDEN
TAG MIT FRISCHEM
OBST & GEMÜSE
FLEISCH UND MIT MEDITERRANEN
KÖSTLICHKEITEN ZUR
VERFÜGUNG....**

Da mache Einkäufen noch richtig Spaß!

ÖFFNUNGSZEITEN
MO-FR 08:00-20:00
SAMSTAG 08:00-16:00

LINDENSTRASSE 41 - 20099 HAMBURG
TEL.: (0 40) 28 63 22 13 - FAX: (0 40) 28 63 22 13
www.lindenbazar.de

Sommertheater präsentiert neues Stück „Das Spiel von Liebe und Zufall“

Ein besonderer Höhepunkt steht uns in den kommenden Wochen auf dem St. Georgs Kirchhof bevor. Unter der kundigen Regie von Katharina Röther wird das Theaterstück „Das Spiel von Liebe und Zufall“ von Pierre Carlet de Marivaux gegeben. Freiberufliche SchauspielerInnen haben nunmehr zum dritten Mal (nach Carlo Goldonis „Mirandolina“ 2002 und Dario Fos „Die Marcolfa“) das „Sommertheater St. Georg“ auf die Beine gebracht, das eine supertolle Bereicherung des stadtteilkulturellen Lebens darstellt. In der jetzigen Aufführung geht es um Silvia und Dorante, die einander heiraten sollen, sich aber noch gar nicht kennen. Um diesem Mangel abzuwehren, schlüpfen sie in verschiedene Rollen, um den/die

jeweils andere/n schon einmal beäugen zu können.

Die Uraufführung findet am Donnerstag, dem 10. Juni, um 20 Uhr statt. Weitere Termine sind der 11., 12. und 13. Juni sowie die Abende vom 24. bis zum 27. Juni. Bereits ab 19 Uhr ist die Abendkasse geöffnet, und nicht nur das, auch der Getränkeauschank läuft auf Hochtouren. Vorbestellungen der 9 bzw. 7 Euro teuren Eintrittskarten können beim Kulturladen unter Tel. 280 54 862 vorgenommen werden. Und als kleine Zugabe sind für die Vorstellung am 11. Juni 40 Karten für Obdachslose zum symbolischen Preis von 1 Euro reserviert. Diesbezüglich Interessierte melden sich unter Tel. 40 17 82 15.(jo) ■



Tomek Nowicki, Yvonne Christ (Probenfoto)

Kugeln

Boule, das beliebte und einfachste zu lernende Spiel mit den Metallkugeln, findet spätestens seit Eröffnung des „Boulodroms“ im Lohmühlenpark seine Freundinnen. Schon seit Mai trifft sich eine Boule-Gruppe jeden Dienstag um 13 Uhr zunächst in der LAB-Seniorenbegegnungsstätte am Hansaplatz 10, um dann zur Parkanlage herüberzugehen. Bei (allzu) schlechtem Wetter ist alternativ ein Kinobesuch vorgesehen. Wer's genau wissen will, ruft unter Tel. 24 14 90 an. ■

Zeit für Kunst - Kinderzeit

Zunächst bis Ende 2004 währt eine Aktion der Hamburger Kunsthalle am Glockengießerwall, die die St. Georger Eltern interessieren könnte. Es geht um die Einrichtung einer sogenannten „Kinderzeit“ jeden Samstag von 14 bis 18 Uhr in der Galerie der Gegenwart. Vier Stunden stehen Museums- und KunstpädagogInnen zur Verfügung, um die Kinder zwischen 4 und 12 Jahren zu betreuen und künstlerisch zu inspirieren.

Derweil können sich die Eltern einen gemütlichen Nachmittag in der Kunsthalle machen, in aller Ruhe Bilder anschauen oder sich zu einem gepflegten Cappuccino niederlassen. Der Eintritt für die ganze Familie beträgt 11 Euro, ein Erwachsener mit Kind(ern) zahlt 6 Euro (wie auch immer die Kunsthalle das berechnet haben mag). Unter Tel. 428 131-213 lässt sich (noch) Näheres erfahren. (jo) ■

Malen

Und noch einmal die LAB-Seniorenbegegnungsstätte. Die hat nämlich eine weitere neue Gruppe eingerichtet, für die weitere TeilnehmerInnen gesucht werden. Es geht um die „Freitagsmaler“, die unter Anleitung einer Hobbykünstlerin jeden Freitag von 13.30 bis 16 Uhr im LAB-Treffpunkt am Hansaplatz 10 zusammen kommen, um auf verschiedenen Materialien wie z. B. Stoff, Holz, Metall und Seide zu malen. Infos ebenfalls unter Tel. 24 14 90. ■

Rossini hören

Ein großes Konzert steht uns am **Samstag, dem 19. Juni**, um 20 Uhr in der Dreieinigkeitskirche (St. Georgs Kirchhof) bevor. Unter Leitung von Kantor Ingo Müller wird G. A. Rossinis „Petite Messe Solennelle“ gegeben. Beteiligt sind neben der jungen Kantorei und dem Hugo-Distler-Chor die Gesangssolisten Martina Králíkova (Sopran), Jitka Bínová (Mezzosopran), Richard Samek (Tenor) und Zdenek Plech (Bass) sowie Michael Dörner (Klavier) und Matthias Botsch (Harmonium). Der Eintritt beträgt 9 Euro, ermäßigt 7 Euro. ■

„Images of India“

Eine neue Ausstellung mit **Fotos von Antje Koplín** zeigt der Kulturladen (Lange Reihe 111) vom 7. Juni bis zum 2. Juli. Die seit einem Vierteljahrhundert den Orient und Okzident bereisende Künstlerin ist im Herbst 2002 erstmals in Indien gewesen und hat von dort wundervolle Eindrücke mitgebracht. „Images of India“ ist denn auch die Ausstellung überschrieben, die durch familiäre Anbindung auch Einblicke von innen eröffnet. Zur Vernissage am Montag, dem 7. Juni, 20 Uhr, wird auch die Dokumentation „Töchter der sieben Hütten“ aufgeführt. Die Ausstellung ist mo. bis do. von 13 – 18 Uhr, fr. von 17 – 22 Uhr und so. von 15 – 20 Uhr zu besichtigen. ■



AUSSTELLUNGEN

□ 7. Mai bis 11. Juli 2004:

Arno Schmidt - Bilder aus Bargfeld.

Fotoausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe, Eröffnung Do. 6.5., 18 Uhr

□ Noch bis 9. Juni 2004:

117 fescche Nummern – Die Lange Reihe, Ausstellung der Geschichtswerkstatt St. Georg, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10, mo., di. und do. 14.00-18.00

□ 7.6. bis 2.7.2004:

„Images of India“ – Fotos aus Indien von Antje Koplín, Kulturladen, Lange Reihe 111, mo. bis do. 13.00 – 18.00, fr. 17.00 – 22.00, so. 15.00 – 22.00

□ Ab 16.6.2004:

„Ulysses in Hamburg“ – Farbradierungen von Caroline Saltzweid zum Roman „Ulysses“ von James Joyce aus Anlass des 100. Jahrestages von „Bloomsday“ am 16.6.2004, Büchergilde im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 61, mo., di., mi., fr. 9.00 – 18.00, do. 9.00 – 19.30, sa. 10.00 – 14.00

TERMINE IM JUNI

5. SAMSTAG

13.00 – 22.00, St. Georger Stadtteilstadt und Flohmarkt, getragen von ev. Kirchengemeinde, Einwohnerverein und etlichen Gruppen und Einrichtungen, St. Georgs Kirchhof

Ab ca. 22.00, Die Nacht der Kirchen, m. Kulturprogramm, u.a. um 23.00 dem Film „Der Ketzer und der Gral“ von Ingo Müller und Thomas Ehler, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof
15.00 – 17.00, Ralf König signiert sein neues Buch „Suck my Duck“, Buchladen Männerschwarm, Lange Reihe 102

6. SONNTAG

15.00, Gesprächskreis „Was uns bewegt“, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10
18.00, „Café Revista y Cultura Latina-Chile“ – Vortrag v. Lira Mosquera über Kultur u. Widerstand in Chile, dazu Gäste, 3/2 €, Kulturladen, LR 111

7. MONTAG

20.00, Vernissage zur Ausstellung „Images of India“ m. Fotos von Antje Koplín, Aufführung der Dokumentation „Töchter der 7 Hütten“, Kulturladen, Lange Reihe 111
20.00, Rolf Becker, Matthias Scheuring, Michael Weber und Sylvia Wempner lesen im Rahmen der Ebermannschen „Vers- und Kaderschmiede“ aus Peter Weiss' „Inferno“, 12,50/10 €, Polittbüro, Steindamm 45

9. MITTWOCH

15.00, „Koffer Tasche Koffer“ – Kindertheater ab 4 Jahren von und mit der Clownin Rosalie, 1,50/3 €, Kulturladen, Lange Reihe 111
19.30, Auftakttreffen der Gruppe Mitte der Regenbogen-WählerInnenvereinigung, Regenbogen-Büro, Koppel 30

10. DONNERSTAG

16.30 – 18.00, Aufstieg mit (Fremd-) Sprachen – Vortrag von Anne Narjes (Hamburger Volkshochschule) im Rahmen der Reihe zur berufl. Fortbildung, 6 €, Anmeldung Tel. 280 846-46,

Servicezentrum Weiterbildung, Lange Reihe 81
19.00, Pontifikalamt d. kath. Domgemeinde St. Marien mit anschl. Sakramentsprozession durch den Stadtteil, Domkirche St. Marien, Danziger Str. 60
20.00, Das Sommertheater St. Georg präsentiert „Das Spiel von Liebe und Zufall“, 9/7 €, ab 19.00 Getränkeausschank, St. Georgs Kirchhof
20.00, Der Schauspieler Bernd Moss liest aus „Davids Sommer“ von Fabian Kaden, aus Anlass des Europrides veranstaltet vom Buchladen Männerschwarm, 3 Euro, Schauspielhaus-Kantine, Kirchenallee 39

11. FREITAG

18.30, Sommerfest des Ver.di-Arbeitskreises Migration, Eröffnung 19.00/Kulturprogramm ab 20.30/später Disco, ver.di-Center im Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 56
20.00, Das Sommertheater St. Georg präsentiert „Das Spiel von Liebe und Zufall“, 9/7 €, ab 19.00 Getränkeausschank, St. Georgs Kirchhof
20.00, Klassisches Gitarren-Konzert und Anklänge an spanische und südamerikanische Folklore mit Frank Ahrens, 5 Euro, Kulturladen, LR 111

12. SAMSTAG

Beginn eines zweitägigen Schnupperwochenendes (2. Teil am 13.6.) z. Thema Konfliktaustragung u. Mediation, veranst. vom gleichnamigen Institut, 80 €, nähere Infos u. Anmeldung Tel. 280 06 852, IKM, An der Alster 40
14.00 – 17.30, Ausflug der St. Georger Naturrangergruppe der Heinz-Sielmann-Stiftung zur Schmetterlingswiese, Kontakt Tel. 73 67 72 81 (Lucia Pec), Treffpunkt: Hauptbahnhof-Reisezentrum
15.00, „Leseratten und Bücherwürmer. Lieblingsbücher aus der Kindheit und Jugend“ – Klönschnack der Geschichtswerkstatt St. Georg, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10
18.00, „I sogni“ – ital. Kulturforum mit Literatur, Dias und Musik von Bruno Lunghi, 5 €, Kulturladen, Lange Reihe 111
20.00, Das Sommertheater St. Georg präsentiert „Das Spiel von Liebe und Zufall“, 9/7 €, ab 19.00 Getränkeausschank, St. Georgs Kirchhof
20.30, Konzert des Christina Jäckel Quartetts im Rahmen der „Jazzmeile“, 4 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

13. SONNTAG

Tagsüber, Wahl zum Europäischen Parlament, zugleich Volksabstimmung zu einem neuen Wahlrecht
17.00, „Los amantes del círculo polar“ – spanischer Film um eine lebenslange Verbindung einer Frau und eines Mannes, 2 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111
19.00, „Save the planet“ – Bericht des Präsidenten der kolumbianischen Landarbeitergewerkschaft FENSUAGRO, Gerardo Gonzalo, über die aktuelle Lage in seinem Land, Kulturladen, Lange Reihe 111
20.00, Das Sommertheater St. Georg präsentiert „Das Spiel von Liebe und Zufall“, 9/7 Euro, ab 19.00 Getränkeausschank, St. Georgs Kirchhof

15. DIENSTAG

18.00, „Leben und Alltag im Hauptbahnhofviertel. St. Georg damals und heute“ – Rundgang der Geschichtswerkstatt St. Georg, 4/2,50 Euro, Treff-

punkt: Spadenteich, vor „Max & Consorten“
19.30, Elterntreffen zur diesjährigen Sommerfreizeit der kath. Domgemeinde St. Marien v. 11. bis 24.7. im Ostseebad Rerik, KTH St. Marien, Danziger Str. 60 b

16. MITTWOCH

15.00, Vortrag über den Apostel Bonifatius, veranstaltet vom kath. Seniorentreff „60-plus“, Pfarrsaal, Danziger Str. 66
18.00, Eröffnung der Ausstellung „Ulysses in Hamburg“, dazu Lesung von Dr. M. Fränzel aus der Ulysses-Übersetzung von H. Wollschläger, Büchergilde, Besenbinderhof 61

17. DONNERSTAG

16.30 – 18.00, Mehr Zeit! – Vortrag von der Unternehmensberaterin Marion Elle im Rahmen der Reihe zur beruflichen Fortbildung, 6 Euro, Anmeldung Tel. 280 846-46, Servicezentrum Weiterbildung, Lange Reihe 81

18. FREITAG

20.00, „Kehrsaite und Spielcasino“ – Konzert der beiden gleichnamigen Duos von Klassik bis Jazz im Rahmen der „Jazzmeile“, 6/5 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111

19. SAMSTAG

Tagsüber, Flohmarkt auf dem Hansaplatz
13.00 – 17.30, Ausflug der St. Georger Naturrangergruppe der Heinz-Sielmann-Stiftung in die Boberger Dünen, Kontakt Tel. 73 67 72 81 (Lucia Pec), Treffpunkt: Hauptbahnhof-Reisezentrum
20.00, Die junge kantorei, der Hugo Distler-Chor und mehrere SolistInnen präsentieren G. A. Rossinis Spätwerk „Petite Messe Solennelle“, 9/7 Euro, Dreieinigkeitskirche, St. Georgs Kirchhof

20. SONNTAG

15.00, Gesprächskreis „Was uns bewegt“, LAB-Seniorenbegegnungsstätte, Hansaplatz 10

21. MONTAG

19.00, „Sicher in den Sommer, ohne Tripper, Syphilis & Co“, Vortrag des Internisten Dr. Holger Gellermann, Aids-Hilfe Hamburg, Lange Reihe 30/32



FORTSETZUNG TERMINE:

24. DONNERSTAG

16.30 – 18.00, Erfolg durch Charisma – Vortrag von Harald Gebhardt (Fromm Management-Seminare) im Rahmen der Reihe zur beruflichen Fortbildung, 6 Euro, Anmeldung Tel. 280 846-46, Servicezentrum Weiterbildung, Lange Reihe 81
 19.30, „Il Portaborse“ – italienischer Film um Politik und Korruption, 3 €, Kulturladen, LR 111
 20.00, Das Sommertheater St. Georg präsentiert „Das Spiel von Liebe und Zufall“, 9/7 Euro, ab 19.00 Getränkeausschank, St. Georgs Kirchhof

25. FREITAG

11.00, Soziale und pädagogische Initiative St. Georg (Sopi), Gemeindefaal, Stiftstr. 15
 19.00 – 21.30, 1. Teil eines Wochenendworkshop zum Thema „Drehbuchschreiben I“ (2. Teil am 26.6., 11.00 – 17.00) mit Kathrin Nowak, 90 Euro, Anmeldung Tel. 280 54 862), Kulturladen
 20.00, Das Sommertheater St. Georg präsentiert „Das Spiel von Liebe und Zufall“, 9/7 Euro, ab 19.00 Getränkeausschank, St. Georgs Kirchhof

26. SAMSTAG

20.00, Das Sommertheater St. Georg präsentiert „Das Spiel von Liebe und Zufall“, 9/7 Euro, ab 19.00 Getränkeausschank, St. Georgs Kirchhof

27. SONNTAG

17.00, „Abre tus ojos“ – spanischer Film um einen Playboy, der einen schweren Unfall erlebt, 2 Euro, Kulturladen, Lange Reihe 111
 20.00, Das Sommertheater St. Georg präsentiert „Das Spiel von Liebe und Zufall“, 9/7 Euro, ab 19.00 Getränkeausschank, St. Georgs Kirchhof

29. DIENSTAG

18.30, Evtl. konstituierende Sitzung des Stadtteilbeirats St. Georg, LAB-Begegnungsstätte, Hansaplatz 10

ANFANG JULI 2004:

6. 7. DIENSTAG

17.30, Ausbildungsstammtisch der DGB-Jugend zu allen Fragen der Aus- und Weiterbildung, Movimento/Gewerkschaftshaus, Besenbinderhof 57a

7.7. MITTWOCH

19.30, An Wunder glauben heisst: sie tun oder: „Es geschieht nichts Gutes, außer man tut es!“ – Kurzpredigt v. Dorothee Sölle-Steffenski als Gesprächsbasis m. Günter Lemke, CVJM-Reihe „Glaubensfragen – Lebensfragen“, CVJM; An der Alster 40 ■

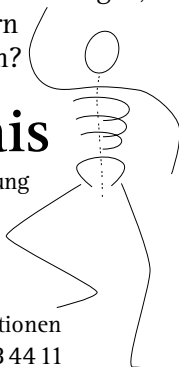
Wollen Sie sich leichter bewegen, Schmerzen verringern oder sogar beseitigen?

Feldenkrais

Bewusstheit durch Bewegung

Neue Abendkurse in St. Georg!

Anmeldung und Informationen Stefanie Seidel, Tel. 43 44 11



Widerstand gegen die Agenda 2010

Ende Mai wurde auf einer Auftaktveranstaltung auch in Hamburg ein breites Netzwerk gegen Sozialabbau gegründet. Ausgangspunkt für die Gründung des Sozialforums war die Demonstrationen der über 500 000 Menschen am 3. April- den europaweiten Aktionstag gegen den Sozialabbau. Im Mittelpunkt steht nach wie vor der Widerstand gegen die Agenda 2010.

Ziel der Initiatoren ist es, die beschrittene Strategie des breiten gesellschaftlichen Widerstandes – unter Einschluss der Gewerkschaften, der Sozialverbände, attac, sozialer Initiativen, aufmüpfigen, aber individualisierten Bürgerinnen und Bürgern, Jugendlichen und Alten - fortzusetzen.

Das Sozialforum soll der Ort der Vernetzung, der Diskussion, des Austausches von

Informationen und der Planung von Aktivitäten sein.

In dem Aufruf für die Gründung des Sozialforums heißt es: Wir wollen eine andere Politik!

- * Keine Kürzung der Löhne, der Renten und Sozialhilfe, von Arbeitslosengeld und -hilfe!
- * Keine Aushöhlung des Kündigungsschutzes und der Tarifverträge! * Keine Leistungskürzungen im Gesundheitswesen und bei der Bildung! * Für die Umverteilung der Arbeit durch Arbeitszeitverkürzung! * Schluss mit den Privatisierungen und Steuer geschenken für Reiche und Konzerne! * Geld ist genug da! Für eine gerechte, soziale und solidarische Zukunftssicherung aller! (ks) ■

Städtepartnerschaft mit Dresden

Nach einem Besuch von zehn BewohnerInnen der äußeren Neustadt Dresdens in St. Georg Ende März erfolgte Anfang Mai der Gegenbesuch von sieben St. GeorgerInnen in Dresdens Szeneviertel. Das eine wie das andere Treffen war von großer Sympathie geprägt, dazu mag auch die private Unterbringung beigetragen haben. Die beiden Besuche, initiiert vom Einwohnerverein und der Geschichtswerkstatt, dienten nicht zuletzt dazu, die Möglichkeiten für eine neue Stadtteilpartnerschaft auszuloten.

So gibt es allererste Ideen, Informationen und Erfahrungen auszutauschen, gegenseitige Unterstützung bei den Stadtteilzeitungen und der Präsenz im freien Radio zu

leisten. Nachgedacht wurde auch über SchülerInnenaustausch, Seminare und Besuchsprogramme. Besonders interessant könnte auch die handelspolitische Achse sein, produziert ein sich so nennender „Lenin“ in der äußeren Neustadt doch tatsächlich Hanf-Bier, natürlich THC-frei, aber nichtsdestoweniger bestens mündend. Ein weiterer konkreter Punkt könnte sein, dass interessierte St. GeorgerInnen dem Dresdner Hygiene-Museum im Herbst einen Besuch abstatten – im Rahmen des neuen Geschichtswerkstatt-Projektschwerpunkts zum Thema Gesundheit. Weitere Ideen und Anregungen werden gerne entgegen genommen. (jo) ■

In Dresden wird's Frühstück zum Fest



Schankwirtschaft

Geel

HAUS
in St. Georg

Koppel 76
20099 Hamburg
Fon 040 / 280 36 60
www.geelhaus.de

DA CAPO

FESTE FEIERN

PARTYSERVICE UND VERANSTALTUNGEN

Koppel 76 • 20099 Hamburg
Fon 040 / 280 52 886
Fax 040 / 280 52 887
www.geelhaus.de

ÖFFNUNGSZEITEN: TÄGLICH AB 18.00 UHR

NEU!



Jetzt auch
Kontaktlinsen

**OPTIKER
EBERHARD**

LANGE REIHE 55
20099 HAMBURG
TEL. 040 / 280 33 66

Rundgang der Geschichtswerkstatt
„Leben und Alltag im Hauptbahnhofviertel – St. Georg damals und heute“

Dienstag, dem 15. Juni

18 Uhr auf dem Spadenteich, direkt vor
„Max & Consorten“, Teilnahmebeitrag: 4
Euro, ermäßigt 2,50 Euro.

Jahreshauptversammlung des Einwohnervereins

Die Alten, die das Neue wollen

Weiterhin aktiv sind die Altvororden des gerade neu gewählten Einwohnervereins-Vorstands. Auch wenn das über die ersten zehn Jahre durchgehaltene Prinzip der Rotation des/der Vereinsvorsitzenden mangels Nachwuchses zur Zeit ausgesetzt ist, bleibt doch das Ziel, neue Wege in der Kommunalpolitik einzuschlagen und dabei den konsequenten Blick auf die AnwohnerInneninteressen und das tolerante Miteinander verschiedener Gruppen im Viertel im Auge zu behalten. Der neue Vorstand setzt sich im Grunde wie der alte zusammen: Sabine Korndörfer, Harald Heck und Klaus Stürmann als BeisitzerInnen, Liane Lieske als Schatzmeisterin, Michael Joho als 2. Vorsitzender und Arne Burmeister als 1. Vorsitzender.

Auf der kürzlich stattgefundenen Jahreshauptversammlung (JHV) wurde im übrigen kritisch Bilanz gezogen über die Aktivitäten des vorausgegangenen Jahres. Abgesehen vom konstatierten Rückgang des ehrenamtlichen Potentials im Verein selbst, konnte aber doch auf einige bewegte Punkte hingewiesen werden: „Verhinderung der weiteren

Entpollerung; Protest gegen die Fixstern-Schließung und die Konzentration des hamburgischen Drogenhilfeangebots in St. Georg; Stadtteilstiftung im Lohmühlenpark; Erhaltung des Stadtteilarchivs; 125-Jahr-Feier des Hansabrunnens; Einbenennung des Hellmuth-Hübener-Ganges; Thematisierung der allgemeinen Stadtteilentwicklung; Problematisierung der Auswirkungen der zunehmenden Außenbewirtung vor allem auf der Langen Reihe; St. Georger 810-Jahr-Feier im Deutschen Schauspielhaus; Stadtteilkooperation mit der BewohnerInneninitiative IG Äußere Neustadt in Dresden.“

Für die Zukunft sind wieder vermehrte inhaltliche Veranstaltungen geplant, die mit der zweimonatlichen Mitgliederversammlung zusammen fallen sollen. Außerdem verabschiedete die JHV einhellig Beschlüsse, das Gebäude der auslaufenden Zentralambulanz für Betrunkene (ZAB) an der Brennerstraße 81 für den Stadtteil einzufordern sowie, die sogenannte Hellinger-Plastik neben der neu aufgestellten Kreuzigungsgruppe auf dem Spadenteich zu erhalten. (jo) ■

In eigener Sache:

Verbreitung und Auflagensteigerung

Dieser, der geneigten Leserschaft vorliegende „Lachende Drache“ ist in einer Auflage von 2.300 Exemplaren gedruckt worden und dürfte nach aller Erfahrung weit mehr als die Hälfte aller St. GeorgerInnen erreichen. Hinzu kommt, dass das vom Einwohnerverein herausgegebene Monatsblatt seit Mai 2004 auch in einer dreistelligen Zahl im benachbarten Münzviertel zur Verteilung kommt. Wir kooperieren dabei mit der dortigen Münzviertel-Initiative, unserer Schwester im Geiste.

Darüber hinaus ist der Einwohnerverein auch im Internet vertreten. Wer zu Monatsanfang ins Netz geht und über die Homepage der Geschichtswerkstatt (www.gw-stgeorg.de) kommt, hat den Drachen regelmäßig schon ein oder zwei Tage vor der Verteilung auf dem Bildschirm, und das Ganze noch in Farbe! Außerdem wurde begonnen, dort 1 Archiv anzulegen, aus dem bislang die Ausgaben ab 2002 abgerufen werden können

Neben der Verteilung der gedruckten Exemplare wird der *Lachende Drache* übrigens allmonatlich zumindest mehrere Hundert Male downgeloaded, im Durchschnitt 300 bis 700mal. ■


Beaumaxx
- der beautysalon -

Anwendungs-Tip des Monats
Sauerstofftherapie

Inhalation von hochprozentigem Sauerstoff mit sorgfältig abgestimmter O₂ - Dosierung ermöglicht nachhaltiges Energy-Balancing!

Gültig für alle Kosmetikbehandlungen

Gutschein
über **5 EURO**

Pro Person nur ein Gutschein einlösbar!

Unsere Kosmetikerinnen beraten Sie gern.

Koppel 23 - 20099 Hamburg - Tel.+ Fax 040-28 00 77 21
Wir sind für Sie da: Mo - Fr 10 -18.00 Uhr Sa 10-14.00 Uhr
und nach Vereinbarung.

WEINKAUF ST. GEORG

**LANDWEINE VOM FASS,
SHERRY, SEKT, FLASCHENWEINE**

Große Auswahl an Zierflaschen
mit und ohne Füllung
Glasballonverleih & Rabatt

LANGE REIHE 73
Tel. 040 - 280 33 87



Rock and Rap the Repsoldstraße am 12. Juni



Stimmung auf dem Straßenfest im vergangenen Jahr

Foto: G. Westphal

Schwestern und Brüder (im Geiste)! Zum dritten Mal lassen wir es krachen. Das unkommerzielle Straßenfest in der Repsoldstraße, Rosenallee und am Münzplatz wartet einmal mehr mit einem dicken Musikprogramm auf. Wir haben wie die Jahre zuvor Kosten aber keine Mühen gescheut und einen Kessel Buntes mit Funk, Elektronischem, Indie Rock und Ska vorbereitet, der von 14.30 Uhr bis 22.00 auf der Bühne in der Repsoldstraße blubbern und brodeln soll.

Dabei setzen wir hauptsächlich auf Bands und Künstler, die im Quartier wohnen oder ihm freundschaftlich verbunden sind. Den Anfang macht dann auch gleich Jana aus der Repsoldstraße mit feinem Songwriter-Rock, dann folgt instrumentalen Funk von Mr. Aufziehvogel, die ebenfalls aus der Nachbarschaft sind. Anschließend dürfen wir dann „Freunde der Familie“ begrüßen. The Lessappeal bieten uns tanzbarem Retro-Rock mit Orgel und alledrum und dran, Edwyn Tokio werden auf elektronisch-souligere Ebene gleichfalls zur munteren Rhythmus-Bewegung animieren.

Jona dürfte vielleicht dem einen oder anderen als Support von Angelika Express im Februar in Erinnerung sein, letztes Jahr war er mit den Sternen unterwegs, selbst liegt er irgendwo dazwischen. Soll heißen: gepflegter Indie-Rock mit elektronischen Beats und manueller Gitarre, dazu deutsche Texte mit Seele und Intelligenz.

Zu Otterpost sollte man eigentlich gar nix mehr sagen müssen in Hamburg, aber wer die Jungs noch nicht erleben durfte, hat ja jetzt die Chance, das sogar für lau nachzuholen. Spaß und mitwippen ist bei dem Duo Infernale, das deutsche Reime über Rock und Hip-Hop aus Gitarre und Drums bringt garantiert. Hier lacht auch der größte Feingeist mal über vordergründigen Humor und staunt der Musikliebhaber über den Virtuosen Bennymarkt hinterm Schlagzeug, der parallel mit der rechten Hand Bass oder Synthie spielt und weil das nicht genug ist auch noch in Kazoo oder Trompete pustet.

Zum lauschigen Ausklang des Abends bitten dann Skapa Flow noch einmal zum Tanz. Die (wer könnte es erraten) Ska-Band

um Repsoldstrahler und Posaunisten Alfons besticht mit guter Laune und einer außergewöhnlichen Instrumentierung. Es gibt weder ein Saxophon noch eine Trompete, dafür aber – man höre und staune – Bratsche und Melodica. Somit ergibt sich eine nicht ganz alltägliche Mischung, die groovt wie Teufel und das weitere Feiern auf der Straße einläutet. Denn das Ende der Livemusik ist längst nicht das Ende der Party, letztes Jahr war es lange hell, bevor die letzten Gäste sich verabschiedeten. Auf ein Neues ... ■

Timo Senechal

Circa-Timetable:

14.30 Jana – 15.20

Mr. Aufziehvogel –

16.15 The Lessappeal –

17.15 Edwyn

Tokio – 18.15 Jona

– 19.30 Otterpost –

21.00 Skapa Flow

**Straßenfest
Repsoldstraße
Am 12. Juni 04
Ab 11 Uhr bis ...
Münzplatz, Repsold-
straße, Rosenallee
20097 Hamburg**

Simply the best Straßenfest - am 12.6.04 in der Repsoldstraße

Es groovt wieder in Repsoldstraße und Rosenallee. So heißen die Straßen, in denen wir MünzviertelianerInnen am 12.06.04 unser drittes Fest in Eigenregie begehen. Schon in den letzten beiden Jahren wurden aus unseren Reihen heraus auf die Initiative von einiger BewohnerInnen hin organisiert und gefeiert. Immer mit viel Musik, viel Aktionen und viel Engagement.

Das Quartier wird durch unsere nicht-kommerziel-

Das Fest sorgt für eine Verbesserung der nachbarschaftlichen Beziehungen in diesem relativ internationalen Wohnquartier. Deshalb halten wir die Straßenfestankündigung für die BewohnerInnen selbstverständlich mehrsprachig. Unsere Angebote für Kinder und Jugendliche sind eine willkommene

Wir wünschen allen viel Spaß auf dem Straßenfest. Keep the fire burning! ■



len Straßenfeste in mehrfacher Hinsicht belebt. Dazu beitragen werden: Livemusik auf einer Bühne, Essens- und Getränkestände, ein Kinderprogramm, Anwohnerflohmarkt, eine Tombola, Informationsstände und Kunstaktionen.

Neben dem Spaß auf dem Fest selber, wirkt diese Veranstaltung aber auch nachhaltig. Unser aller Ziel ist ein lebendiges Wohnquartier. Denn hier auf dem Hinterhof der Großstadt, wo auf engstem Raum die unterschiedlichsten sozialen Brennpunkte zusammentreffen, kann es heiß hergehen. Aus den Reihen der Anwohner kommt die Energie, das Quartier lebens- und liebenswert zu machen. Gegen die Gestaltungsarmut der öffentlichen und privaten Handpower die Bewohner des Viertels mit einem hohen Maß von Kreativität, Finanzierungsrisiko und Gemeinschaftssinn an. Wir werben um Unterstützung bei den Landlords und ernten Versteinerung.

Abwechslung für die Heranwachsenden in diesem an Grünflächen und öffentlichen Spielplätzen armen Wohnquartier. Ehemaligen BewohnerInnen bietet das Fest einen beliebten Anlass, einmal wieder in das Quartier zurück zu kehren. Dadurch bleibt die Geschichte des Viertels lebendig. Den sozialen Einrichtungen im Viertel selbst und der unmittelbaren Umgebung entsteht eine gute Möglichkeit, sich öffentlich darzustellen. Diese Kommunikation und Information mündet erfahrungsgemäß in eine größere Akzeptanz für die Belange des jeweiligen Anderen. Mit Spaß, Rock und Engagement trägt das Straßenfest zu einem positiven Image des Quartiers sowohl nach innen wie nach außen bei. Hiervon profitieren neben den BewohnerInnen auch die Hauseigentümer und Gewerbetreibenden, die am Münzplatz mit erhöhtem Ladenleerstand bzw. zu geringem Umsatz zu kämpfen haben. Wir hoffen, dass sie uns - in eigenem Interesse - unterstützen. Nun ja, vielleicht nächstes Jahr, falls wir Lust haben, ein nächstes Straßenfest auf die Beine zu stellen.

Für die Organisation des Straßenfestes Münzplatz 2004
Jan Paulsen und André Blisse
jan-paulsen@gmx.de

ANZEIGE

**Mieterverein
zu Hamburg**
im Deutschen Mieterbund (DMB)

**Über Mietprobleme
kann man
prima diskutieren.
Lösen kann
man sie mit uns.**

☎ 87979-0
www.mieterverein-hamburg.de
Zentrale: Glockengießerwall 2 · 20095 Hamburg

DMB

Hallo Nachbar, danke schön! Oder auch nicht?

Nachbarschaft ist ein schönes Ding. Ein Nachbar ist jemand, der meist mehr als eine Übereinstimmung mit einem selbst hat. Meist ist er soziodemographisch aus dem selben Level, will sagen das Portugiesenviertel ist angereichert mit Portugiesen, Pösel-dorf ist voller Pösel, St.Georg voller Georgs die mit ihrer Lanze hantieren. Gleich und Gleich gesellt sich gern, heißt es. So auch mit Nachbarn. In allen Stadtteilen? Nein, es gibt da ein kleines Quartier, das sich dem Begriff Nachbarschaft widersetzt und doch lebt.

Im Quartier Münzviertel ist es bunt. Das beginnt bei den Hautfarben, geht weiter über die sozialen Einrichtungen wie „Herz As“; Jugendwerkstatt Rosenallee, Gesundheitszentrum St.Georg, Haus Jonas, die neben den anderen Münzviertlern leben. Hier gibt es mitten im Zentrum der Stadt einigermaßen günstigen Wohnraum, was besonders Studenten in ihren WGs zu schätzen wissen. Es gibt Freiberufler und Festangestellte. Es gibt viel Unterschiede, die sich befruchten. Die Kunstmeile endet hier, oder fängt hier an, wie man will. Belesen wird man durch die Zentralbibliothek. Es gibt hier Intellekt, Offenheit und Initiativen.

Und es gibt die Nachbarn Gewerbetreibende und die Nachbarn Hausbesitzer. Die kämpfen mit Umsatzschwäche und Leerstand. Aber was heißt kämpfen? Denn schlecht funktioniert ein Geschäft von allein. Die anderen Nachbarn stellen immer wieder genervt fest, dass diejenigen, die ein vitales Interesse daran haben sollten, dass hier im Quartier etwas passiert, dass es geliebt und gepflegt wird, sich tot stellen. Wenn man an ihre Tür klopft und um etwas bittet, dann passiert meist nichts. Oder nichts Gutes. Dabei wollen die Münzviertler nicht einmal etwas, was Geld kostet. Zum Beispiel könnte man die seit vielen Jahren bzw. sogar über ganze Jahrzehnte hinweg leer stehende Räume für die Quartierstreffen und Stadtteilarbeit nutzen. Oder wie wäre es eine wirklich kostengünstige Anzeige zu schalten, die zum finanziellen Unterhalt der bloßen Druckkosten für diese 4 Seiten beitragen (Infos bei Frau Lieske unter Tel.: 040-24 68 43). Denkt noch einmal darüber nach: Wir ziehen alle an einem Strang. Strengt euch auch ein bisschen an. Bitte! Hallo Nachbar? Danke schön. ■

Jetzt blüht's im Herz As: 2 Geschenke und 3 Reden

Am 27.05.04 war es so wie versprochen: Unter dem Motto „Rosen in die Rosenallee“ übergab Günter Westphal zwei Blumenphotographien als Willkommensgeschenk. Anlässlich der Rückkehr der Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose in die Norderstraße 50 begrüßte so die Stadtteilinitiative Münzplatz – und über 30 Gäste – das Herz As. Die neuen Räumlichkeiten waren dann Zeugin dreier Reden, die das Thema Stadt-Kunst-Politik aus unterschiedlichen Perspektiven belichteten.

Nach einer freundlichen Begrüßung vom Herz As und einem Danke für die Bilder sprach der Bezirksamtsleiter von Hamburg-Mitte, Markus Schreiber, über „Stadtplanung von unten, Segen oder Unsinn für das Gemeinwesen?“ Hierbei erläuterte er die formalen Möglichkeiten mit ihren Chancen zum Dialog und den Grenzen des Machbaren. Die Zuhörer gewannen einen Einblick in die breite Materie von unterschiedlichen Verwaltungskompetenzen, politischem Willen und privaten Rechten der Eigentümer, die man nicht zwingen könne, den Leerstand von Gebäuden zu beenden.

Gunnar F. Gerlach ging die Materie blumiger an, fundiert und engagiert aus der Sicht des Kunstwissenschaftlers: „Kunst und Soziales, ein ewiger Widerspruch oder innovativer Mut zur Lücke?“ Wir hörten von der ästhetischen Würdigung der Fotografien Günter Westphals über die notwendige Ver-

knüpfung von Kunst und Lebensraum bis hin zu philosophischen Erläuterungen. Nicht erst Goethe und nicht zuletzt Deleuze und Guattari wussten von der Idee der Verknüpfung von Organischem und Sozialem. Wobei die Natur als, wie in Westphals Fotos, Ästhetisches durch die Kunst dargestellt wird. Die Wahrnehmung des Dargestellten wird im Kontext politisiert, wenn man wie eben Westphal die Kunst „von unten“ nutzt, um politisch wach zu machen.

Darüber sprach schließlich auch Günter Westphal. Sein Anliegen sei es, Dinge im Quartier Münzviertel zu bewegen. Missstände müssten deutlich gemacht werden und Engagement aus der Bevölkerung sollte den Lebensraum verändern, verbessern. Dabei seien jetzt Verwaltung, Politik und Gewerbetreibende gefordert. Aktionen wie „Rosen in die Rosenallee“ und das Straßenfest am 12.06.04 kommen von unten und brauchen auch Sonne von „oben“. Mit den Aktionen fordert die Stadtteilinitiative Partnerschaft ein. Die Hand ist ausgestreckt und wartet, wer einschlägt.

Im Herz As ist Andreas Bischke gespannt, wie die täglichen Besucher auf die Bilder reagieren. Vielleicht finden gerade die Obdachlosen Gefallen an den Bildern von Blumen, die zwischen dem Beton am Straßenrand stehen. Schönheit blüht oft im Verborgenen. (ab) ■



Andreas Bischke vom Herz As und Günter Westphal

MünzviertelerInnen vorgestellt: Jan Paulsen, Straßenfestorganisator



Jan Paulsen

Foto: Günter Westphal

An dieser Stelle kommen mit den nächsten Ausgaben des Lachenden Drachen Menschen aus dem Münzplatz-Quartier zu Wort. Heute interviewen wir Jan Paulsen, der dieses Jahr die Organisation des Straßenfestes in die Hand nimmt.

Jan, was motiviert dich, sich für das Straßenfest einzusetzen?

Schon beruflich habe ich mit Stadtentwicklung zu tun. In anderen Stadtteilen Hamburgs arbeitete ich im Rahmen des Hamburger Stadtteilentwicklungsprogramms. Da lag es nahe auch hier am Münzplatz, wo ich wohne, aktiv zu werden. Wir sind eine Planungsgruppe, in der wir die Zuständigkeiten für das Straßenfest verteilt haben. Ich koordiniere diese verschiedenen Bereiche und bin Ansprechperson.

Was verbirgt sich den hinter dem Hamburger Stadtteilentwicklungsprogramm?

Stadtteile, die eine Häufung von Problemlagen aufweisen, wie zum Beispiel hohe Arbeitslosigkeit oder hohe Kriminalität und Vandalismus, können in das Programm aufgenommen werden. Ein gemeinsames Merkmal aller Programmgebiete ist, dass das lokale Gemeinwesen kaum handlungsfähig ist. Eine zentrale Aufgabe ist es, in Erfahrung zu bringen, welche Vorhaben die Quartiersentwicklung positiv beeinflussen und Anstöße für diese Entwicklung zu geben.

Wie geht es beruflich bei dir weiter?

Parallel zum Straßenfest arbeite ich mit einer Bekannten an der Gründung eines Planungsbüros. Sie ist Stadtplanerin und Dipl. Ing. für Architektur, ich bin Dipl. Ing. für Landschaftsarchitektur und Umweltplanung. Eine gute Grundlage für eine Existenzgründung. Berufsbegleitend möchte ich Gemeinwesenökonomie/ Stadtteilmanagement studieren. Diese Ausbildung qualifiziert mich für Bildungs-, Entwicklungs- und Planungsaufgaben in städtischen aber auch ländlichen Räumen. Für mich die optimale Ergänzung zu meinem bisherigen beruflichen Lebenslauf.

Und wie geht es mit der Initiative weiter?

Nach dem Straßenfest wollen wir uns dem Ladenleerstand im Quartier widmen. Es stehen mehrere Ladenlokale in der Münzstraße, Repsoldstraße, Norderstraße und Spaldingstraße leer. Für die Eigentümer bedeutet dies Miet- bzw. Pacht ausfall, für uns Bewohner wirkt es trostlos und unattraktiv. Gemeinsam mit den Eigentümern möchten wir uns für eine Belegung dieser Räumlichkeiten einsetzen. Zu diesem Zweck wollen wir im Herbst eine Tagung veranstalten, die sich mit Strategien gegen den Ladenleerstand beschäftigt.

Jan, wir danken dir für dieses Gespräch

André Blisse befragte Jan Paulsen ■

Lebendige Geschichte auf zwei Beinen: Ehemalige Münzviertler

Und wenn ich sie nach langer Recherche dann endlich aufgespürt habe, glänzen ihre Augen. Was ich suche, das sind die ehemaligen Alten aus dem Quartier. Sie haben das Quartier längst verlassen und doch hüten sie unter ihrem Herzen wie ein verborgener Schatz die Erinnerungsbilder ihrer Biografie. Diese Bilder sind das kollektive Gedächtnis für Geschichte, die in Steinen geschrieben ist. In Steinen, die hier als Altbauten stehen und in Steinen, die längst im zweiten Weltkrieg zerbombt sind.

Da ist zu Beispiel Alicia, die hübsche „Jamaika Queen“, eine junge alte Bewohnerin. Sie kam her, als sie und ihre Kinder nach der Trennung von ihrem Mann ein neues Zuhause suchten. Sie zog in die ehemalige städtische Münzburg (heute im Besitz der SAGA) ein, schleppte Kohlen die Treppen hoch um zu heizen. Der Wasserboiler wurde bis zuletzt mit Strom geheizt. Zu horrenden Kosten. Aber das ist nur eine Geschichte von vielen.

Oder da ist Frau Heringlake, eine jetzt über 80jährige, die heute in Lokstedt wohnt. Ihre Adresse fand ich im Stadtteilarchiv Hamm. Sie ist eine ehemalige Schülerin der Mädchenvolksschule Rosenallee 11, heute Herberge der Jugendwerkstatt Rosenallee. Frau Heringlake ist ein offenes Lesebuch und zugleich ein kleiner Puzzelstein bei dem Bemühen, dem Münzviertel, als eines der letzten noch intakten städtebaulichen Überbleibsel des ehemaligen vom 2. Weltkrieg zerstörten Arbeiterviertels Hammerbrook, seine eigene geschichtliche Identität zukommen zu lassen.

Falls Sie, werter Leser des *Lachenden Drachen* in Ihrem Familien- oder Bekanntenkreis eine ehemalige Bewohnerin oder einen Bewohner des Münzviertels bis einschließlich Högerdamm kennen, oder sogar selber eine oder einer sind, dann lassen Sie mich dieses bitte wissen. Ich freue mich über jeden kleinen Hinweis. Meine Adresse lautet: Günter Westphal, Münzplatz 11, 20097 Hamburg. Tel.: 23 04 36, Guenter_Westphal@t-online.de ■

Impressum Münzviertel

Kunstlabor naher Gegenden
Günter Westphal
Guenter_Westphal@t-online.de
Tel.: 040 – 23 07 36

André Blisse Texte und Strategien
andre.blisse@freenet.de
Norderstr. 46, 20097 Hamburg
Mobil: 0173-356 40 18

Der lachende Drache

Gesundheit und Krankenpflege in St. Georg – Postleitzahl 20099

(Stand: Juni 2004)

Liebe Leserin, lieber Leser,

dies ist die 8. erweiterte Beilage mit Adressen für Gesundheit und Krankenpflege in unserem Stadtteil. Sie wird weiterhin alle 3 Monate erscheinen. Auch wenn die Liste keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, so hoffen wir doch, dass Sie bei Bedarf schnell die richtige Adresse ganz in Ihrer Nähe finden.

Wenn auch Sie als Dienstleistende/r in Sachen Gesundheit und Krankenpflege unser Serviceangebot für unsere Leser/innen annehmen wollen, gebe ich Ihnen gern nähere Informationen:

Liane Lieske, Koppel 80, Tel. 24 68 43, e-mail: LianeLuise @aol.com

Ärztlicher Notfalldienst: Tel. 22 80 22 (alle Kassen)

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Allgemeinmedizin	Dr. med. Christoph Bernhardt	Lange Reihe 39	24 11 10 + 24 39 64
Allgemeinmedizin	Dr. med. Ursula Flamme	Lange Reihe 39	24 11 10 + 24 39 64
Allgemeinmedizin	Dr. Swistowski	Steindamm 43	24 01 95
Allgemeinmedizin	Thomas Possel	Lange Reihe 55	24 61 22
Alten- u. Pflegeheime	Zindler-Haus der Heerlein- u. Zindler-Stiftung	Koppel 17	280 08 590
Apotheken	Alexander Apotheke	Steindamm 81	28 00 99 22
Apotheken	Apotheke am Hauptbahnhof	Steindamm 2	241 241 FAX 280 25 18
Apotheken	Apotheke zum Ritter St.Georg	Lange Reihe 39	24 50 44
Apotheken	Engel Apotheke	Steindamm 32	24 53 50
Apotheken	Epes Apotheke	Lange Reihe 58	24 56 64 FAX 24 44 26
Apotheken	Senator-Apotheke Hamburg-Hbf Inh.: H. Kadora	Hachmannplatz 14	32 75 27 FAX 33 79 76
Augenheilkunde	Dr. F. Hames	Lange Reihe 39	24 77 61

Fachrichtung	Praxis / Name	Adresse	Telefon
Augenoptiker	Optiker Eberhard	Lange Reihe 55	280 33 66
Energiemedizin	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	48 63 56
Fachkosmetik	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Fußreflexzonentherapie	Katrin Montag (Ärztin)	Gurlittstr. 48	2800 38 51
Hautärzte	Dr. Dietrich Kulenkamp	Lange Reihe 39	24 72 42
Heilpraktiker	Wolfgang Wirths (Klassische Homöopathie)	Lange Reihe 55	24 62 98
Homöopathie	Katrin Montag (Ärztin)	Gurlittstr. 48	2800 38 51
Krankengymnastik	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Krankenhäuser	AK St. Georg	Lohmühlenstr. 5	28 90 11
Krankenkassen	Siemens-Betriebskrankenkasse (SBK)	Lindenplatz 2	2889-2233
Massage-Praxen	Peter Dallmann	Steintorweg 4	280 35 16
Medizinische Fußpflege	Erika Reiners	Kirchenweg 1	280 37 73
Orthopädieschuhtechnik	Carl + Kurt Lüttjohann	Lindenstr. 23	280 33 60
Pflegedienste	Delphin Ambulante Pflege für Hamburg	Danziger Str. 35 a	280 555 44 www.delphin-hamburg.de
Pflegedienste	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8426
Pflegedienste	Sanare Pflegegesellschaft mbH.	Lange Reihe 82a	24 31 55
Physiotherapie	Praxis für Physiotherapie: Hadiati Poespodihardjo, Stephanie Wucherpfennig	Lange Reihe 24, Eingang Greifswalder Str. 11	28 66 99 92
Präventivmedizin	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	48 63 56
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Dr.phil. Marie-Luise Langenbach, Dipl.-Psych. Thomas Wegmann (Psycholog. Psychotherapeuten)	Knorrest. 3	244 933
Psychotherapie	Dipl.-Psych. Sabine Perschke Psycholog. Psychotherapeutin	Rostocker Str. 11	220 77 77 (Tel. und FAX)
Sanitätsfachgeschäfte	Adolf Mock	Lange Reihe 83	24 39 37
Störfeld-Diagnostik	Institut für Energetik Christiane Schweigmann	Kirchenweg 16	48 63 56
Wohnen mit Betreuung	Hartwig-Hesse-Stiftung	Alexanderstr. 29	2532 8420
Wohnen mit Betreuung	Amalie-Sieveking-Stiftung	Stiftstr. 65	24 63 33
Zahnheilkunde	Dr. Hörmann	Stiftstr. 32	24 10 05

Teehaus-Eröffnung

Was lange währt und worum wir in den letzten zwei, drei Jahren gerungen haben – es wurde endlich gut: Am Freitag, dem 4. Juni, wird um 12.30 Uhr an der Ecke Lohmühlen-/Knorrestraße das neue „Teehaus“ eröffnet. Der zweigeschossige Bau war nicht nur vom Einwohnerverein, sondern quasi von allen Stadtteilgremien immer wieder eingefordert worden, um einen Anlaufpunkt mit öffentlich zugänglichen Toiletten gleich neben dem Lohmühlenpark zu haben. Der neue Pächter hat zugesichert, ein offenes Ohr für die Parknutzer zu haben und die Toiletten vom zeitlichen Umfang her lange zugänglich zu machen. Außerdem ist auch der Ganzjahresbetrieb vereinbart. Einziger

Dorn im Auge ist der Festakt selbst: Nicht etwa, dass BewohnerInnen bzw. NutzerInnen des Lohmühlenparks zu Worte kommen, nein, neben Bezirksamtsleiter Markus Schreiber wird es ausgerechnet Karl-Heinz Ehlers sein, der Vorstand der das Teehaus offenbar verwaltenden Sprinkenhof-AG, der ein Grußwort hält. Gibt es etwas zu streichen oder zu schließen, wie vor Jahren z. B. die „Galerie Rose“ im Haus für Kunst und Handwerk, „Die Mission“ im Bieberhaus oder aktuell das Kino „Neues Broadway“ im Bieberhaus, ist dieser CDU-Hardliner nicht zu sprechen. Immerhin wird der 4. Juni eine Gelegenheit bieten, ihn auch darauf anzusprechen! (jo) ■



Zeichnung vom neuen Teehaus Lohmühlenpark

Schwarzes Loch (2)

Gemeinhin wird in der Astronomie als Schwarzes Loch ein Himmelskörper bezeichnet, der ein so starkes Gravitationsfeld besitzt, daß sich nichts, auch keine elektromagnetische Strahlung, von ihm entfernen kann. Schwarze Löcher sind von einer kugelförmigen Grenze umgeben, die als Ereignishorizont bezeichnet wird. Durch diesen Ereignishorizont kann Licht ein-, aber nicht austreten; er erscheint daher völlig schwarz. Wenn wir also versuchen, das SL von St. Georg abzubilden, so ist dies bislang nur als Annäherung an ein nicht nur physikalisches Phänomen zu verstehen.

(Fortsetzung im nächsten Drachen)

Café im Lohmühlenpark Für jede Gelegenheit der richtige Platz

„Piccolo“ ist eine kleine Flöte, aber auch einer von vielen unterschiedlichen Namen, die vorgeschlagen wurden für das kleine Häuschen im Lohmühlenpark.

Die nahe liegende Schule verlegt ihren Sportunterricht ins Freie. Auch viele Jogger bevorzugen das Grün zum Laufen. Somit umgehen Sie die volle Alster. Da kommt eine „Jogger-Tankstelle“ ganz gelegen!

Eine der befragten Personen sieht es als Erleichterung an. Während ihre Kinder spielen, kann sie sich etwas aus dem Cafe gönnen und andere Mütter treffen. Die „Mutterpause“ wäre auch ein guter Name, Entspannung und sich ausruhen, ohne mitendrinn vom Geschrei („ich muss Pipi“) gestört zu werden und nach Hause zu gehen. Luxus für den Park und seine Besucher – öffentliche Toiletten!

Wenn auch viele nicht Bescheid wissen, wird sich das schnell ändern, obwohl die Lange Reihe schon eine große Konkurrenz darstellt.

Schüler des Lohmühlengymnasiums meinten, dass es nicht der neueste Treffpunkt, aber im Sommer ein beliebtes Cafe werden würde. Auch wenn wenige Sitzgelegenheiten geboten werden, bis auf den Rasen.

Trotz allem kamen in den Befragungen viele positive Bemerkungen, welche für ein gutes Cafe und gutes Publikum sprechen.

Anfang Juni werden hoffentlich zahlreiche interessierte Leute zur Eröffnungsfeier kommen. Dann kann man auch erfahren, ob das Café einen der oben genannten Namen trägt - passen würden sie. (Gülcin Ates) ■

Blumen *Petzoldt*

Sommerzeit - Rosenzeit

Lobelien	–,40 €	div. Ampeln	8,- €
Geranien	1,80 €	div. Gewürze	2,- €
Margeriten	1,80 €	10 vierl. Rosen	2,50 €

7 x in Hamburg
Lange Reihe 102 neben 1000 Töpfe

Café Bistro *Hofgarten*

Mittwoch bis
Samstag 17 - 23 Uhr
Sonn- & Feiertags Brunch ab 11 Uhr

ETWAS ANDERE SEITE VON ST. GEORG

COFFEE SPECIALS
WECHSELNDE GERICHTE
ERGARTEN BUFFET
CATERING MONATS
FESTE FEIERN
ESPRESSO BAR
BRUNCH

LUFT AUF MEINER TATTE

Pulvertisch 18
20093 Hamburg
fon 28 40 74 47

>> tacheles
mit Klartext zum Erfolg

Training-days bei tacheles consulting

Coaching mit Psychodrama schnell, wirksam, effektiv

Info-Abend

Termin: 13. Juli 2004,
18:30 – 21:00 Uhr

Leitung: Günther Hansen

Preis: 15,- €

EQ schlägt IQ um Längen

Termin: 17. Juli 2004, 9 – 17 Uhr

Leitung: Katharina Kiel

Preis: 174,- € inkl. MWST + Getränken

Wenn Sie wollen, dass Ihre Mitarbeiter beim Kunden positiv ankommen, mehr verkaufen oder dass Ihr Team effizient miteinander nach vorne prescht, dann machen Sie den Trainer-test. Wir zeigen, wie Sie mit emotionaler Intelligenz noch erfolgreicher sein können und stellen Methoden vor, die Sicherheit und Erfolg in Kommunikationsprozessen leicht machen.

Wir vermitteln Ihnen Kompetenzen, die Sie leicht in die Praxis umsetzen können.

Sag halt zur Gewalt

Termin: 11. September 2004,
10:00 – 17:00

Leitung:
Katharina Kiel und Günther Hansen

Preis: 40,- €

Selbstbewusst auftreten bei Aggression im öffentlichen Raum. Unter diesem Motto vermitteln wir Tips zum Verhalten gegenüber Gewalttätern. Wir simulieren Konfliktsituationen und entwickeln mit Ihnen praktikable Abwehrstrategien. Sie erleben, wie Sie gewaltfrei handeln können, ohne sich unnötig zu gefährden.

Weitere Informationen und Anmeldung:

Telefon 040 25495178,

Fax 040 25198707

E-Mail info@tacheles-consulting.de

Internet www.tacheles-consulting.de

St. Georg-Hotline gegen Leerstand und Zweckentfremdung

Tel. 24 93 39 • Helmut Wiederhold
(Di-Fr 11–18 Uhr, Sa 11–14 Uhr, sonst AB)

Bunte Lange Reihe oder Schwule Lange Reihe?

Straßenfest im Stadtteil der Vorurteile, St. Georg

Huch! Das Erste, was mir in die Augen fällt, sind zwei nackte Pobacken, um die sich eine schwarze Lederhose hüllt. „Widerlich, so etwas geht mir echt auf die Nerven!“, findet Johannes K., 32, selbst schwul, als er diesen jungen Mann mit wiegenden Hüften vorbeischlendern sieht.

Ein paar Meter weiter eine Hollywood-schönheit, die erst auf den zweiten Blick als Mann zu erkennen ist: Eine hochgeschlitzte enge Hose mit hohen Stiefeln, einen schwarzen langen Kunstpferdeschwanz, künstliche Wimpern und ein tief décolletiertes Oberteil, dazu filmreif geschminkt.

Das Straßenfest spiegelt St. Georg in allen seinen Facetten wider und stößt dabei nicht nur auf Lob. Ist es für viele homosexuelle Menschen ein wichtiges Symbol in ihrem Bestreben nach allgemeiner Anerkennung und Toleranz, halten viele Bewohner des Stadtteils die Stimmung und das Publikum für künstlich und aufgesetzt. Das Bild eines schwulen Mannes werde in der *bunten Langen Reihe* klischeehaft ausgelebt und fördere die Vorurteile, die es schon gibt.

Vollstes Programm für die Sinne: schon von weitem ist Musik zu hören; die Massen des gemischten Publikums drängen sich so dicht, dass ein entspanntes Dahinschlendern so gut wie unmöglich ist; links und rechts die bunten Buden, die diverse Köstlichkeiten präsentieren, von denen ein undefinierbarer Geruch ausgeht, ein Gemisch aus Zuckerwatte, Scampis, Sangria, Hotdogs, Eis...

Jeder kennt diese Atmosphäre eines abendlichen Jahrmarktbesuchs, doch ist dies das traditionelle „Bunte-Lange-Reihe-Fest“, welches immer am letzten Wochenende im April stattfindet. Dieses Jahr ist es bereits das 21. Mal: Seit 1983 tummeln sich an besagtem Wochenende des Jahres grobgeschätzt 50.000 Menschen auf der Langen Reihe.

Als ich hier am ersten Tag des Festes, Samstagabend durch die Straße schlendere, überkommt mich der Eindruck, als bestünden zwei Drittel der Hamburger aus Schwulen. Schade eigentlich, so viele gut aussehende Männer erlebt man selten auf einem Haufen... In Trauben stehen sie vor Läden wie dem Lagerhaus oder dem allseits bekannten Schwulencafé Gnosa.

St. Georg ist für die schwule Szene in den letzten 18 Jahren zum Zentrum Hamburgs geworden. Während dort nachts das Leben tobt, tagsüber Charme, einfach Vielfalt

herrscht, ist die Atmosphäre zum Beispiel in St. Pauli härter, vor allem nachts.

Ist St. Georg tatsächlich „toleranter“? Nein, frei von schwulenfeindlichen Tendenzen ist es auch hier nicht. Selbst unter den Schwulen gibt es differenzierte Meinungen dazu.

So erfahre ich von einem schnauzbärtigem, netten Mann Anfang 50: „Das ist nicht mehr unser Stadtteilst. Früher traf man hier noch viele St. Georger, mit denen man feiern konnte.“

Er, selbst schwul, identifiziert sich mehr mit dem Stadtteil, in dem er seit über 20 Jahren wohnt, als mit seiner Homosexualität. Demzufolge findet er es schade, wenn man bei dem Gang über die Bunte Lange Reihe lauter unbekanntem Schwulen, anstatt Freunden und Bekannten aus dem Stadtteil begegnet.

An einer Ampel entdeckte ich eine Anzeige mit den Worten: „Junger Mann, nicht schwul, trotzdem nett, sucht eine Wohnung!“ (Aha?) Interessantes Bekenntnis zur Heterosexualität.

Der Sonnenschein am nächsten Morgen scheint die Mehrheit der schwulen Community vertrieben zu haben. Größtenteils Familien mit Kindern sind nun noch auszumachen, ältere Leute oder Personen von außerhalb verbringen hier eine andere Art des Sonntagsspazierganges.

Gerade habe ich den dritten Hotdog dieses Wochenendes verdrückt, da taucht vor mir ein Clown auf, der aus seinem kleinen kunterbunt bemalten Wohnwagen einen Clownladen gemacht hat, in dem er Kinder schminkt. Ruckzuck hat er seine Wasserpistole aus der Tasche geholt und mir einen kleinen Schauer verpasst.

Beim Weitergehen halte ich an einem Stand von Herz As an, der Tagesaufenthaltsstätte für Wohnungslose. Für 2 Euro kann man sich ein buntes Steinchen kaufen, welches man so über die schon vorhandenen neben- und übereinander stapelt, dass ein Haus entsteht. Ich wähle ein rotes und befestige es oberhalb der anderen: Es symbolisiert das Dach über dem Kopf, was jeder braucht, viele aber nicht haben und denen nur durch Spenden geholfen werden kann.

Ich gönne mir eine kurze Erholung mit Kaffee auf dem Platz in der Mitte der Langen Reihe – nach dem Friedensnobelpreisträger Carl von Ossietzky benannt – auf dem eine der beiden Bühnen mit Livemusik aufgebaut ist.

Schon kommt der Fotograf mit seiner Polaroid-Kamera, der an diesem Wochenende seine Chance wittert, ein paar Euro zu verdienen. Er fragt, ob er uns fotografieren soll. Da er jeden Abend ins Geelhaus, kommt, wo meine Mutter oft mit Freunden aus dem Stadtteil sitzt, ist sie ihm bereits bekannt. Doch sie antwortet wie seit 16 Jahren mit demselben Satz: „Nein, heute nicht“ und er geht lachend weiter, als freue er sich schon auf die abschlägige Antwort am nächsten Abend.

Traditionell bleibt auch der Widerspruch zwischen Kommerz und überschaubarer Stadtkultur. „Bunte betrunkene Lange Reihe“ kritisierte ein Bewohner des Viertels das Fest schon vor 15 Jahren in einer Stadtteilzeitung.

Die Kritik geht an die vielen Freß- und Saufstände, die von außerhalb kommen: Es gäbe keine Vielfalt, zu wenig Beteiligung aus dem Stadtteil, weshalb es auch kein multikulturelles Fest sei. Einige Einwohner verreisen bewusst an diesem Wochenende, da es ihnen zu laut, zu dreckig und zu kommerziell ist. So gehe auch ich auf dem Nachhauseweg an strullenden Typen vorbei, die ihr Geschäft in den weniger lebhaften Hauseingängen selbstversunken verrichten, was für die Bewohner, die den Anblick und am nächsten Tag auch noch den Gestank ertragen müssen, eine der unschönen Seiten ist.

Während einige Bewohner, stundenlang aus dem Fenster schauend, das Geschehen miterleben, sogar währenddessen Zähne putzen, um nichts zu verpassen, kommt es auch vor, dass die Polizei gerufen wird. „Die kann gegen die Lautstärke auch nichts machen, denn lauter, als es das Gesetz erlaubt, wird es nicht. Und so wird jedes Jahr wieder die Anzeige abgelehnt - immer mit dem Hintergedanken derselben Geschehnisse der letzten Jahre“, so Herr Sass, Gewerbetreibender auf der Langen Reihe und Veranstalter der Bunten Langen Reihe.

Markus F., 48, schwul, erzählt von einer Situation vorige Woche, als er die Mitarbeiter im Twist gebeten habe, die Musik leiser zu stellen, da es schon nach 24 Uhr war, er dann aber von einem Schwulen „angegriffen“ wurde: „Da fordern sie die Toleranz der Mitmenschen und pöbeln einen dann an, wenn sie die Musik leiser stellen sollen,

schließlich gibt es so etwas wie Nachtruhe. Dann sagen sie mir, ich solle doch toleranter sein. Das müssen die mir nicht sagen“, sagt er kopfschüttelnd.

Um zu entscheiden, ob das Straßenfest ein überzogenes Schaulaufen der sich profilierenden und provozierenden Schwulen ist, oder die kulturelle Vielfalt eines bunt gemischten Stadtteils zeigt, muss man sich wohl selber an jenem Wochenende in die Lange Reihe begeben.

Neben den vielen aufgesetzten Figuren, die sich einen Spaß daraus machen, aufzufallen und gängige Vorurteile zu untermauern, zum Beispiel Transvestiten und halbnackte, betrunkene Menschen, gibt es nämlich auch jene Homosexuellen, die die Atmosphäre einer vorurteilsfreien und lebenslustigen Gemeinschaft genießen. Menschen, die das Bedürfnis haben, aufzufallen, gibt es überall, man sollte dieses Verhalten allerdings nicht überbewerten und die ganze Schwulenszene über einen Kamm scheren.

„Trotz des teilweise übertriebenen Verhaltens einiger Leute, ist die Bunte Lange Reihe dennoch ein spannendes und lustiges Erlebnis, auf das ich mich das ganze Jahr über freue. Wer mit der richtigen Einstellung unsere Straße besucht, der wird auch seinen Spaß haben, denn das Fest ist und bleibt ein Ereignis besonderer Art.“, erklärt Jonas S., Anwohner der Langen Reihe und begibt sich zum nächsten Eisstand. (Milena Lieske) ■

Urlauben

Sommerfreizeit für Kinder

Die diesjährige Sommerfreizeit der katholischen Domgemeinde St. Marien führt die Kinder zwischen 6 und 14 Jahren im Zeitraum 11. bis 24. Juli 2004 ins Ostseebad Rerik. Zwei Wochen lang ausspannen, urlauben, baden, Spaß haben usw., und das ganze Paket für 250 Euro je Kind (Geschwister zahlen die Hälfte). Am Dienstag, dem 15. Juni, findet um 19.30 Uhr für Eltern ein Informationsabend im Kindertagesheim St. Marien (Danziger Straße 60b) statt. Wer sich anders informieren oder sein Kind anmelden möchte, macht dies unter Tel. 248 77 469 (Karina Matussek) oder Tel. 24 34 82 (Frau Biedermann). ■



Einladung zur Mitgliederversammlung 2004

Liebe Sportfreundinnen und Sportfreunde! Wir laden alle Mitglieder, ÜbungsleiterInnen und Interessierten ein zur jährlichen Mitgliederversammlung am

Mittwoch, 23. Juni 2004, um 18:30 Uhr im Stadtteilbüro/Geschichtswerkstatt, Hansaplatz 8

Wer Lust hat, die Sport- und Freizeitaktivitäten (als ÜbungsleiterIn oder ehrenamtlich) in St. Georg weiter zu entwickeln, wer sich an den Festvorbereitungen des 25-jährigen Jubiläums beteiligen möchte, oder wer einfach nur neugierig auf unseren Verein ist, sei herzlich willkommen!

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

1. Begrüßung / 2. Konstituierung der MV
3. Bericht des Vorstands über die Entwicklung des Vereins / Berichte aus den Gruppen / 4. Kassenbericht / 5. Entlastung des Vorstands / 6. Neuwahl eines Vorstands / 7. Weitere Arbeit des Vereins / 8. Erhöhung der Mitgliedsbeiträge / 9. 25-Jahres-Feier am 10.9.2004 / 10. Sonstiges (u.a. ein Prosit auf das Vierteljahrhundert)

Über eine rege Beteiligung würde ich mich sehr freuen! Nur so kriegen wir ein schönes Fest hin und können die Sportangebote ausbauen, die St. Georg auf Trab halten!

Mit sportlichen Grüßen
Heidrun Sperling, 1. Vorsitzende ■



PEDERSEN
of
DENMARK

„ERFAHREN“ SIE
DEN UNTERSCHIED

In Innenstadtnähe -
nur fünf Minuten vom Kespöhlhof!

Fahrradladen St. Georg

Schmilinskystr. 6 20099 Hamburg Tel.: 24 39 08



Aktion Stolpersteine geehrt

Die Alfred Toepfer Stiftung hat am symbolischen 20. April ihre diesjährige Ehrung vorgenommen. Ausgezeichnet wurde die Aktion Stolpersteine, mit der in Form von 10 x 10 Zentimeter kleinen, in den Gehweg eingelassenen Steinen vor dem jeweils letzten Wohnhaus an die Opfer des Nationalsozialismus erinnert wird. Konkret ging die Auszeichnung an Peter Hess, den Hamburger Koordinator der Aktion, aber auch die St. Georger Geschichtswerkstatt wurde mit einem Ehrenblatt für ihr diesbezügliches bürgerschaftliches Engagement bedacht. Der rein ehrenamtlich tätige Verein hat bereits ein gutes Dutzend Stolpersteine durch den Kölner Bildhauer Gunter Demnig in St. Georg (vor allem auf der Langen Reihe) setzen lassen. Der Künstler bekommt für die Herstellung und Verlegung eines solchen Steins jeweils 75 Euro. Die Recherche der persönlichen Angaben, die in einer auf dem Stein befestigten Messingplatte eingraviert sind, und die Organisation der jeweiligen Spende hat die Geschichtswerkstatt übernommen. Sie hat sich vorgenommen, allen rund 150 Opfern bis etwa 2005/2006 einen solchen Gedenkstein zu setzen.

Auf Grund der großen Resonanz, die die Aktion mittlerweile bundesweit gefunden hat, wird die nächste Verlegeaktion erst

Anfang September stattfinden. Die entsprechenden SpenderInnen werden rechtzeitig informiert. (jo) ■



Gunter Demnig vor dem Haus St. Georgs Kirchhof 26, wo die ersten St. Georger Stolpersteine für die 1945 ermordeten Antifaschisten Sophie und Henry Fiering verlegt wurden

Jubiläen

Unsere herzlichsten Glückwünsche gehen dieses Mal an zwei, in St. Georg ansässige Vereine. Der jüngere ist der Verein „Freiraum Hamburg e.V.“ (Steindamm 35), der Anfang der neunziger Jahre massgeblich war, um die Fixerräume in der Stadt durchzusetzen. Auf Grund der reaktionären Wende in der Sozial- und Drogenpolitik dieser Stadt – alleine für nächstes Jahr ist die Kürzung einer weiteren halben Million Euro im Drogenhilfesystem vorgesehen – ist der freie Träger inzwischen aufs „Abrigado“ in Harburg zusammengestrichen worden. Dieser „Druckraum“ feierte am 4. Juni sein zehnjähriges Bestehen. Diese Einrichtung versorgt Junkies aus dem Hamburger Süden und trägt damit auch zur Entlastung des Hauptbahnhofviertels bei.

Genau auf die doppelte Anzahl an Jah-

ren kann die „Aids-Hilfe Hamburg e.V.“ (Lange Reihe 30/32) zurückblicken. Den 20. Geburtstag feierten unsere Nachbarn bereits Mitte Mai. Durch ehrenamtliches Engagement 1984 ins Leben gerufen, hat sich die Aids-Hilfe inzwischen ausgeweitet, sowohl in hauptamtlicher Hinsicht mit 462.000 Euro aus städtischen Mitteln im Rücken, aber auch hinsichtlich des ehrenamtlichen Engagements. Dies ist auch notwendig angesichts des Umstandes, dass an der Aids- und Präventionsfront leider allzuviel Ruhe eingekehrt ist. Denn noch immer liegt die Zahl der jährlichen Neuinfektionen bei rund 2.000 (davon 1.500 Männer). Um so wichtiger wissen wir die Arbeit der Aids-Hilfe zu schätzen und sagen auch hier Jörg Korell und all den anderen MitarbeiterInnen alles Gute! (jo) ■

Dr. Robert Wohlers & Co.
Buchhandlung und Antiquariat

Lange Reihe 68/70
Tel. 040 / 24 77 15
Dr.R.Wohlers@t-online.de
www.dr-wohlers.de

EXPRESS
Waschcenter
WASCHEN • TROCKNEN • BÜGELN • REINIGEN • MANGELN

Bügeln Sie gerne Hemden?
Unser Angebot für Sie:
1,50 €/Hemd gewaschen und gebügelt
ab 10 Hemden kostenlose Lieferung.
Leder-Reinigung Hose 10,-€; Jacke 20,- €
Mangelwäsche 3,- € / kg
Auch Jumbo-Waschmaschine:
13 kg á 9 € / 17 kg á 10,50 € / 24 kg á 15 €

Mo-Fr 8 - 18 Uhr • Sa 9 - 14 Uhr
Münzbetrieb mit Aufsicht
auch am Samstag und Sonntag 8 bis 21 Uhr

ZIMMERPFORTE 6 • ECKE HANSAPLATZ
TEL. 280 46 55

ANZU
ITALIANO

Exzellente italienische Herren-Businesskleidung direkt vom Hersteller!

• italienische Weine • Espresso • Kunst • ein Stück Italien - mitten in St. Georg -

ANZU italiano
Lindenstraße 21 • 20099 Hamburg
Telefon: 040 / 28 00 57 10
Mo.-Fr. 10.30 - 19.00 Sa. 11.00 - 15.00

Impressum

Herausgeber:

Einwohnerverein St. Georg von 1987 e.V.
Hansaplatz 9, 20099 Hamburg
V.i.S.d.P.: Klaus Stürmann,
c/o Einwohnerverein St. Georg

Redaktion:

Barbara Bartels, Arne Burmeister,
Harald Heck, Michael Joho, Klaus Stürmann

Redaktionsschluss: 20. des Vormonats

Anzeigen: Liane Lieske, ☎ 24 68 43

Veranstaltungen: M. Joho, ☎ 280 37 31

Gestaltung & Produktion: H.M.H

Druck: Druckerei Meixner

Verteilung: Milena Lieske

Auflage: 2.300 Exemplare

junges Hotel
HAMBURG
www.jungeshotel.de

Zuhause in St. Georg
Fisch ist Fisch, ist Fisch!
Leckeren, frischen Matjes!

Frischer Matjes auf Schwarzbrot, oder mit Speckbohnen, im Kräutermantel gebraten oder auch mit der selbstgemachten Hausfrauensauce, kommen Sie vorbei auf eine leckere Mahlzeit -
- Genießen Sie schon ab 4,50 €!

Änderungen sind vorbehalten!

Junges Hotel • Kurt-Schumacher-Allee 14 • 20097 Hamburg
Fon 040-41923-0 • Fax: 040-41923-555 • Email: reception@jungeshotel.de